

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **12 (1925)**

Heft 4

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Die Korksteinherstellung

VON W. AHRENS

Zur Korksteinherstellung dienen Korkrinde und Korkabfälle. Dieses Material wird in einem Korkbrecher zerkleinert, in dem eine mit Zähnen versehene Stahlgusswalze die Arbeit des Zerreißens übernimmt, oder in dem ein äusserst schnell rotierendes Schlagkreuz die Korkstücke so heftig gegen einen die Laufbahn des Schlagkreuzes begrenzenden Rost schleudert, dass sie dadurch zertrümmert werden. Das so gewonnene Material lässt man zunächst noch einen Nachbrecher passieren und darauf eine Sichtmaschine, die im wesentlichen aus einem rotierenden, konischen Sieb besteht, wodurch man ein einigermaßen gleichförmiges Material erhält.

Das Bindemittel wird in einem Kocher verflüssigt, der mit elektrischer Alarmeinrichtung versehen werden kann, die automatisch in Tätigkeit tritt, sobald die Temperatur über 280° C steigt und daher Feuersgefahr droht.

Jetzt kommen Kork und Bindemittel in eine Mischmaschine, ein senkrecht, mit Heizmantel versehenes und durch Dampfheizung warm erhaltenes Gefäß, in dem eine mit Mischflügel versehene Welle die zu leistende Arbeit bewirkt. Ein Schieber im Boden des Gefäßes gestattet das fertig gemischte Material in Behälter oder Karren abzulassen.

Nun erfolgt die wichtigste Operation, nämlich das Pressen in einem hydraulischen Presszylinder. Auf demselben steht ein Formkasten mit dem zu pressenden teigigen Material, am linken Ende befindet sich die zur Betätigung der Presse dienende Druckpumpe. Zu beiden Seiten der Presse sind zwei eiserne Tische (Fülltisch und Ausstosstisch) angeordnet. Von dem Fülltisch wird unter Ausnutzung von Führungsschienen die Form unter die Presse geschoben (Plattengröße im allgemeinen 0,5 mal 1 m). Die Presse drückt die Form zusammen, welche unter

Druck so verschlossen wird, dass kein Material entweichen kann. Die Form wird hierauf zum Ausstosstisch abgeschoben. Die Tische sind mit der Presse durch eine lange Umföhrungsbahn verbunden, sodass die Formkästen einen Kreislauf machen (zum Fülltisch, zur Presse, zum Umföhrungstisch zwecks oberflächlichen Erkaltens, zum Ausstosstisch und über die Umföhrungsbahn wieder zum Fülltisch).

Beim Expansitkorkstein weicht das Herstellungsverfahren in Einzelheiten ab. Als Bindemittel dienen die im Kork enthaltenen harzigen Stoffe. Die Behandlung geschieht unter Vakuum, wobei der überflüssige Vorrat an Bindemitteln mit abgesaugt wird. Die Korkstücke passen sich schwammartig aneinander, so dass beim Expansit das Gassenvolumen erheblich kleiner ist, als bei Asphaltkorkstein.

Verminderung des Bindemittels ist gleichbedeutend mit Erhöhung des Isolationsvermögens. Je geringer das spezifische Gewicht und das Gassenvolumen, um so hochwertiger das Material. Das dem Zudringen von Wasser zugängliche Gassenvolumen, welches im allgemeinen 10 bis 20 % des Korksteinvolumens ausmacht, kann man auf einfache Weise ermitteln, indem man ein quaderförmiges Stück Korkstein in eine Mensur (ein mit Zählenskala versehenes Glas, wie es z. B. die Photographen verwenden) taucht und nachsieht, um wieviel der Wasser Spiegel nach völligem Untertauchen des Stückes gestiegen ist. Steigt dieser z. B. bei einem Korkstück von 100 cm³ Inhalt um 80 cm³, so beträgt das wasserzugängliche Gassenvolumen 20 cm³ oder 20 %. Das spezifische Gewicht ist bei Vollexpansit etwa 0,1 bis 0,12; bei Asphaltkorkstein im allgemeinen 0,2 bis 0,3.

Die »Technischen Mitteilungen« werden in Verbindung mit der Redaktion des »Werk« redigiert von Ingenieur Max Hottinger Parkring 49, Zürich 2. Einsendungen sind an ihn oder an die Redaktion zu richten.

KEIM'SCHE MINERALFARBEN

für Monumental-Malereien

Lager für die Schweiz:

CHR. SCHMIDT, Zürich 5

HAFNERSTRASSE 47

Neuere Ausführungen in Keim'scher Technik:

Paul Alther: Rathaus Rheinfelden, Fassadenmalereien.
F. Boscovitz: Naturwissenschaftl. Institut Zürich, Wandmalereien
Chr. Conradin: Schlachtkapelle Saas, Prättigau, Wandgemälde
A. H. Pellegrini: Schlachtkapelle St. Jakob, Basel, Wandgemälde
E. G. Rüegg: Stadthaus Schaffhausen, Fassadenmalereien
E. G. Rüegg: Kantonbank Herisau, Fassadenmalereien
Aug. Schmid: Haus z. Schwarzhorn, Stein a/Rh., Fassadenmalereien
Arbeiten von Ammann, Bächtiger, Barth, Bickel, Burgmeier, Cardinaux, Cattani, Donzé, Glinz, Hurter, Hunziker, Nüschele, Oswald, Pfüger, Rohner, Striefel, Stocker, Stoecklin u. a.

Warum sind die Vergnügungsstätten überfüllt?

Weil viele Menschen es nicht verstehen, ihr Heim so zu gestalten, dass es intime und fesselnde Reize ausübt. Legen Sie mehr Sorgfalt auf Ihre Wohnung, überlegen Sie, ob Sie nicht durch **Neutapezieren**



Ihrer Räume die Freude am eigenen Heim heben können.

Grosses, reich assortiertes Lager im

**Tapetenhaus
KORDEUTER
Theaterstr.
12**

A. & R. WIEDEMAR · BERN

Spezialfabrik für Kassen- und Tresor-Bau

Bestbewährte Systeme, moderne Einrichtungen

Gegründet 1862

Goldene Medaille Schweizerische Landesausstellung Bern 1914

Gegründet 1862

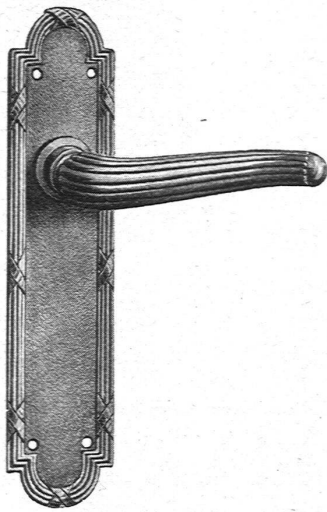
Beim Einkauf von **TEPPICHEN** verlangt das einzige
SCHWEIZER-FABRIKAT, MARKE „BÄR“

Der reichhaltige, farbige Katalog liegt in allen Teppiche
führenden Geschäften auf und wird durch die anerkannt
gediegene Ausmusterung auch Sie voll befriedigen

Schützet die einheimische Industrie

Schweizerische Teppichfabrik
ENNENDA bei Glarus

SCHUTZMARKE



BESCHLÄGE
FÜR BAU UND MÖBEL

erstklassig und in allen Stilarten

Verlangen Sie meinen Spezialkatalog

F. Bender:

ZÜRICH / OBERDORFSTRASSE



SALONS d'EXPOSITION

LAMPES DE LUXE

BRVLE PARFUMS

ATELIERS de CONSTRUCTION OERLIKON

LAVSANNE

TEL 3551 · 5 ESCALIERS DE GRAND PONT 5 · TEL 3551

ZUGERSANDSTEIN

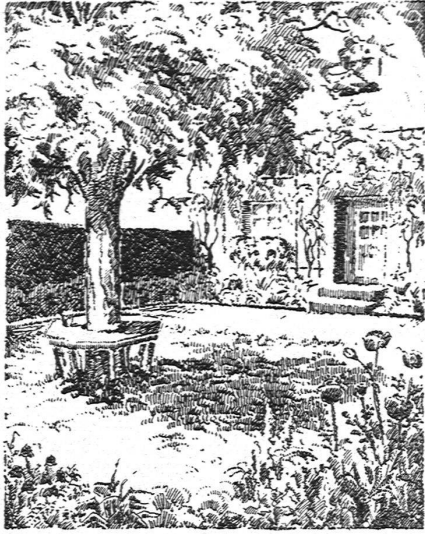
hellgrau und blau

ist mit 73% Kieselsäuregehalt, 3,7% Wasseraufnahme und bei geringster Auflösungsfähigkeit
das wetterbeständigste Material seiner Art

Gebr. Weber, Baugeschäft, Menzingen

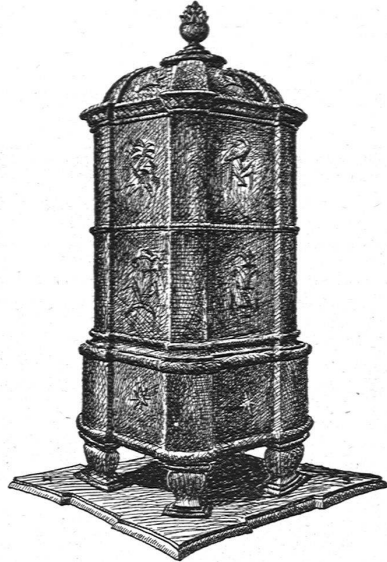
Telephon No. 13

Uebernahme sämtlicher Bau- und Bildhauerarbeiten unter bester technischer und fachmännischer Führung

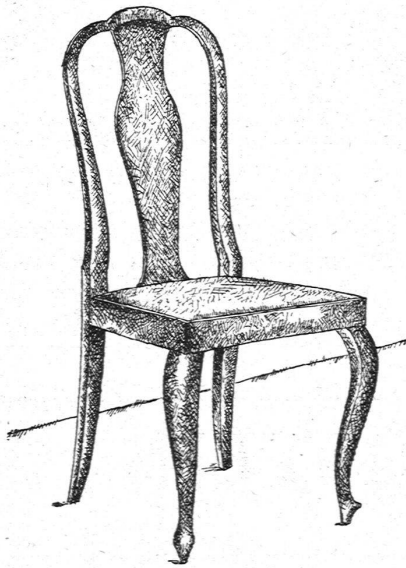


EUG. FRITZ & CO.
GARTENBAU
ZÜRICH 7

Ofenbau
Walter Müller
GEGRÜNDET 1886

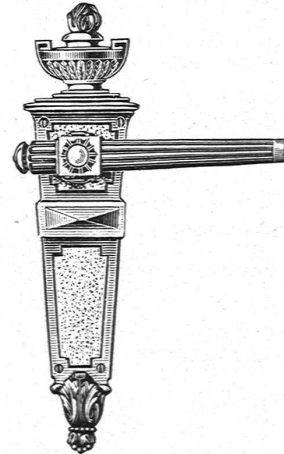


Zürich 2, Rieterstrasse 53
TELEPHON: SELNAU 13.58



A. G.
MÖBELFABRIK HORGEN-GLARUS
IN HORGEN
SITZMÖBEL UND TISCHE
IN GESÄGTER UND GEBOGENER
AUSFÜHRUNG

MAX ULRICH
ZÜRICH · NIEDERDORFSTR. 20



**SPEZIALGESCHÄFT FÜR
FEINE BAUBESCHLÄGE**
Amerikanische Sicherheitsschlösser
und Türschliesser